



Hamburg

also also also

UBERSICHTSPLAN ZUM

VOLKSPARK ALTOMA

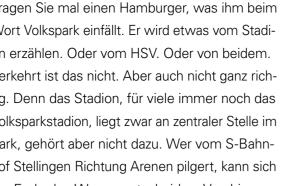
Juniture 4 4 4

MASZSTAB 1:2000.

GRÜN

Fragen Sie mal einen Hamburger, was ihm beim Wort Volkspark einfällt. Er wird etwas vom Stadion erzählen. Oder vom HSV. Oder von beidem. Verkehrt ist das nicht. Aber auch nicht ganz richtig. Denn das Stadion, für viele immer noch das Volksparkstadion, liegt zwar an zentraler Stelle im Park, gehört aber nicht dazu. Wer vom S-Bahnhof Stellingen Richtung Arenen pilgert, kann sich am Ende des Weges entscheiden: Von hier aus geht's zu den Sportstätten und in den Park.

Man taucht ein in eine andere Welt. Voraus liegen fast zwei, in Querrichtung sogar bis zu drei Kilometer Grün. Und wenn man den nördlich an den Volkspark grenzenden Altonaer Friedhof und das zum Volkspark gehörende Bornmoor mit einbezieht, ergibt sich eine rund drei Kilometer lange grüne Spazier-, Wander- und Laufstrecke. Es gibt kurvige Wege, Anhöhen und Schluchten, Wald, Lichtungen und Wiesen, urwüchsiges Gelände ... und das alles mitten in der Stadt.



Genau genommen heißt der Volkspark ja Ansprüchen des gehobenen Bürgertums und Altonaer Volkspark. Denn als vor hundert der Repräsentation, so entsprang die Volks-Jahren mit dem Bau begonnen wurde, park-Bewegung eher der Erkenntnis, dass waren Hamburg und Altona zwei eigenstänauch die sogenannten breiteren Schichten dige Städte. Erst 1937 wurde daraus mit das Bedürfnis nach Erholung im Grünen hat-Groß-Hamburg ein einziges Gemeinwesen. ten. Dies umso mehr, als die Bevölkerungs-Ausgeguckt hatte man sich für den Park ein dichte in Altona mit 8.352 Einwohnern pro Gebiet in der Bahrenfelder Feldmark, eine Quadratkilometer doppelt so hoch lag wie der Durchschnitt aller deutschen Großstädte. überwiegend sandig-hügelige Landschaft mit Gestrüpp, Heide, einzelnen Baumgrup-Die enge Bebauung mit schlecht durchpen und ausgebeuteten Kiesgruben. Schon lüfteten Mietskasernen, das unmitvorher hatte die Stadt Altona begonnen, hier telbare Nebeneinander von Wohn-, Grundstücke aufzukaufen und aufzuforsten. Gewerbe- und Industriebauten Allerdings ohne damit einen festen Plan zu waren treibende Kräfte für die Anlage verfolgen. von Erholungsparks.

> In Altona nahm Gartendirektor Ferdinand Tutenberg, seit 1913 Chef der neu eingerichteten städtischen

Dienten Parks bis dahin in erster Linie den

1914 beschlossen Altonas Politiker unter Oberbürgermeister Bernhard Schnackenburg die Anlage eines großen Parks rund um die Bahrenfelder Tannen. Als Geschenk zum 25. Regierungsjubiläum des Herrschers sollte er "Kaiser Wilhelm Park" heißen. Doch die Zeiten waren nicht gerade günstig. Im August 1914 begann der Erste Weltkrieg. Dennoch fing man am 1. September 1914 mit dem Bau des Parks an. Da mit Beginn des Krieges die Arbeitslosigkeit durch Einberufungen und Umstellung auf Kriegswirtschaft dramatisch anstieg, wurden täglich bis zu 1.000 Mann zu sogenannten Notstandsarbeiten herangezogen. Die zumeist aus anderen Berufen kommenden Arbeitslosen mussten graben, Bäume und Sträucher beseitigen, Wege anlegen. Bis zum März 1915 war als erster Parkteil die große Spiel- und Liegewiese

einen ganz besonderen Reiz aus, und ein

System aus breiten Waldwegen und ver-

Spaziergänge in reizvoller Natur.

Waldspielplatz lädt Familien zu einem beson-

deren Freizeitvergnügen ein. Ein weitläufiges

schlungenen Pfaden erschließt den Wald für

Jogger lieben sie. Der Hügel trägt jetzt den

schönen Namen Tutenberg. Früher konnte

hinüberschauen. Heute schränken Bäume

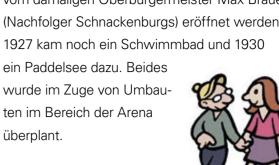
den Blick auf die Stadtsilhouette ein.

man von hier aus mal bis weit nach Hamburg

Gartenverwaltung, die Sache in die Hand.

am Haupteingang des Parks fertig. Den Birkenbestand hatte man ausgelichtet, um die 60.000 Quadratmeter große Fläche herum wurden 200 Linden gepflanzt, die - von einzelnen Nachpflanzungen abgesehen – heute noch stehen. Zwischen 1915 und 1918 ruhten die Arbeiten. Tutenberg arbeitete in dieser Zeit an der Planung für den städtischen Altonaer Friedhof, der nördlich an den Park angrenzt. Im November 1918, nach Ende des Krieges, setzte man die Arbeiten am Park fort. Zu diesem zweiten Teil gehört vor allem der Schulgarten. Gebaut wurde erneut mit Hilfe von Notstandsarbeitern. Den dritten Bauabschnitt bilden die rund 30 Hektar im Ostteil. Hügel, Schluchten und

Lichtungen sollten den Eindruck von Wildheit, Romantik und Zauberwald vermitteln. Durch großflächigen Kies- und Sandabbau im 19. Jahrhundert waren entsprechende Geländeformen hinterlassen worden. Der letzte Parkteil schließlich betrifft die Fläche, auf der ab 1921 die Sportstätten entstanden. Stadion, Sportplätze, Planschbecken und Liegewiesen konnten 1924 vom damaligen Oberbürgermeister Max Brauer (Nachfolger Schnackenburgs) eröffnet werden. 1927 kam noch ein Schwimmbad und 1930 ein Paddelsee dazu. Beides wurde im Zuge von Umbauten im Bereich der Arena





Herausgeber

Freie und Hansestadt Hamburg

www.hamburg.de/bsu

V.i.S.d.P.: Christian Landbeck

1. Auflage: 20.000 Stück

Redaktion: Axel Iwohn

Zeichnungen: Wittek

Text: Ernst-Gerhardt Scholz

Fotos: Thomas M. Krenz

und Vermessung, 2014

des öffentlichen Raumes

Stand: April 2014

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Gestaltung: Landesbetrieb Geoinformation

Bezirksamt Altona – Fachamt Management

Jessenstraße 1-3, 22767 Hamburg

Neuenfelder Straße 19, 21109 Hamburg

Behörde für Hamburg | Stadtentwick und Umwelt



Wie komme ich zum Volkspark Altona?

S-Bahn-Station Stellingen, Luruper Chaussee (DESY), Stadionstraße (Linie 2) Farnhornweg, Langbargheide (Süd), Hellgrundweg (Arenen) (Linie 22), Am Volkspark (Linie 180)



PREUSZ. GARTENBAUDIREKTOR



EIDELSTEDT

Geschichte

Die Geschichte des Parks ist hochspannend.

Zu den Besonderheiten, die der Park zu bieten hat, gehört zweifellos der Dahliengarten. Er ist einer der ältesten seiner Art in Deutschland mit vielen Raritäten. Schon 1920 wurden die ersten der attraktiven Blumen im Schulgarten gezogen. Seit 1932 blühen sie nun auf eigenem Areal, Ecke Stadionstraße / Luruper Chaussee. Rund 400 Sorten aus etwa 15.000 Einzelknollen erfreuen jedes Jahr zwischen Juli und November bis zu 200.000 Besucherinnen und Besucher.





Bauernhaus

Waldpark

Der Altonaer Volkspark ist ein Waldpark. Soll heißen: Bäume dominieren. In der Keimzelle des Parks, den "Bahrenfelder Tannen", waren es Lärchen, Kiefern und Fichten. Altonas Gartendirektor durchforstete den vorhandenen Bestand und ließ vermehrt Laubhölzer setzen: Linden, Eichen, Buchen, Ahorne, Erlen, Robinien. In lockerer Mischung mit Sträuchern und Stauden. Der ursprünglich von Tutenberg geschaffene lichte und abwechslungsreiche Wald ist heute in einigen Bereichen zugewachsen, und einige Blickachsen und Lichtungen sind damit verschwunden. Die waldartigen Areale machen dennoch





Spielwiese

Die weiteste Sicht hat man auf der 315 Meter langen, von Linden gesäumten, großen Spielwiese in der Nähe des Haupteingangs. Hier tummeln sich an schönen Tagen unzählige Besucherinnen und Besucher zum Sonnen und Grillen, Kinder können sich an Spielgeräten austoben. Rundkurse von zwei Kilometern Länge und mehr locken zum Joggen. Wegmarken am Rande zeigen an, wie weit man gelaufen ist. Überhaupt bringt der Volkspark Jung und Alt, Familien, Kinder und Senioren in Bewegung. Denn nicht nur die Spielwiese und die sie umgebenden Wege laden dazu ein, sich auszutoben. Ob als Zuschauer im Stadion, als Jogger, Radfahrer oder Spaziergänger im Waldpark, als Hobby-Kicker auf der Wiese, als bewegungshungriges Kind auf einem der schönen Spielplätze, hier findet jeder sein Tempo und seinen Rhythmus.



Eine andere Attraktion ist der Schulgarten in der Nähe des Haupteingangs. Um 1920 errichtet, diente er zunächst der Anzucht von Anschauungsmaterial für den Biologieund Zeichenunterricht. In der Hungerzeit nach dem Ersten Weltkrieg erhielten Altonas Schulen auch eigene Parzellen zum Pflanzen und Beackern. Einen Teil des Schulgartens nimmt zudem ein begehbares

Modell Schleswig-Holsteins ein, zu dem Altona ja bis 1937 gehörte. Heute ist der in Zierstrauchrabatten, seltene Bäume, Heidegarten, Hoch- und Niedermoor, Strand- und Dünenflora gegliederte schöne Schulgarten ein Ort der Erholung, der zum Schauen und Verweilen einlädt.



Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeits

Tutenberg

Bemerkenswert ist auch das ursprünglich für die Altonaer Gartenbauausstellung von 1914 im Niedersachsen-Stil erbaute Bauernhaus an der Nansenstraße. Es wurde nach der Ausstellung am ursprünglichen Standort an der Elbchaussee abgetragen, im Volkspark wieder aufgebaut, brannte hier 1927 ab, wurde erneut aufgebaut und dient heute als beliebtes Restaurant mit Kaffee- und Biergarten. Hinter dem Haus gibt es einen 18-Bahnen-Minigolfplatz und eine Waldbühne für 150 Zuschauer.

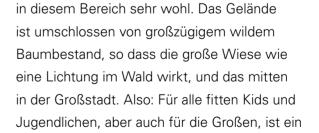


gestaltung ablehnte, bildet der unweit des Bauernhauses terrassenförmig angelegte Hügel eine Ausnahme. Er ist nämlich, ebenso wie der Schulgarten, schon von weitem am Ende einer angelegten Sichtachse zu sehen. Hier sollte ursprünglich ein Ehrenmal für die Weltkriegs-Gefallenen entstehen. Der Plan wurde jedoch nicht verwirklicht. Und so blieb es bei einer achteckigen Anlage aus Granitsteinen, die man über 50 Treppenstufen



Bornmoor

Im nördlichen Teil des Altonaer Volksparks gibt es einen Treffpunkt für Groß und Klein mit vielen Sport- und Bewegungsmöglichkeiten. Der Kletterturm ist hier eine besondere Attraktion. Verschiedene Schwierigkeitsgrade sorgen für jede Menge Spaß und Abwechslung sowohl für Laien als auch Profis. Ein Bolzplatz sowie ein Rasensportfeld und Skateangebote locken insbesondere Jugendliche an, die sich auf dem spannenden Gelände austoben können. Hier trifft man sich mit Gleichaltrigen, hier ist immer was los. Ein attraktiver Spielplatz ruht auf einem Hügel wie eine Burg, die umliegenden Rasenflächen mit den Sportangeboten sind durch einen Rundweg eingebunden. Viele Einrichtungen wie eine Seilbahn, Sandspielflächen, eine Hangrutsche und eine Kletterskulptur warten auf bewegungshungrige kleinere Kinder. So fühlen sich auch Familien



Besuch dieses Geländes im Park ein Muss.





Service

Gastronomie Das Bauernhaus

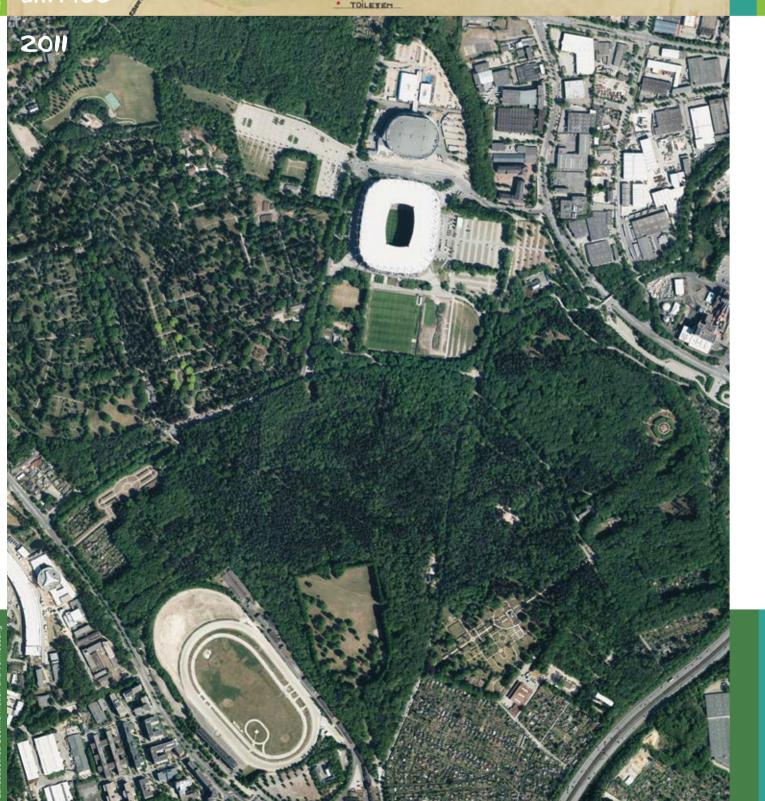
- www.dasbauernhaus.de
- Klempau's Biergarten an der Milchhalle
- Gaststätte Stadion Eck www.stadioneck.de
- Bistro Picknick
- picknick-bistro.de
- Imbiss Trafo im Volkspark Kiosk im Dahliengarten

Sonstige Einrichtungen

- Minigolfanlage
- www.minigolf-brandt.de Dahliengarten
- www.dahliengarten-hamburg.de
- Hauptfriedhof Altona www.hamburg.de/altona/stadtgruen/1613326/
- hauptfriedhof-altona.html Musterkleingärten am Schulgartenweg
- mit Tutenberg Institut für Umweltgestaltung e. V. www.umweltgestaltung.org

Ob zu Hause am PC oder mit dem Smartphone nterwegs: Auf unserer interaktiven Karte finden Sie noch mehr interessante Infos und Geschichten zum Volkspark.

www.hamburg.de/parkanlagen





Tutenberg strenge Geometrien in der Parkerklimmen kann.



